

Rudolf Baumbach. Trug-Gold.
[54949.]

Zur Weihnachtszeit bitte ich nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Trug-Gold.

Erzählung aus dem siebzehnten Jahrhundert

von
Rudolf Baumbach.

Zweite Auflage.

Miniaturausgabe. Elegant gebunden.
Preis 6 M ord., 4 M 50 s netto,
4 M 25 s baar u. 13/12 Expl.

Von Seiten der Presse hat diese reizende Erzählung (das erste Werk in Prosa des beliebten Dichters) enthusiastische Aufnahme gefunden. Von den zahlreichen mir bekannten Recensionen erlaube ich mir nur folgende anzuführen:

„Der gemüthvoll lustige Liedersänger hat mit seiner Erzählung Trug-Gold unseren Novellenschatz um eine echte, kostbare Perle vermehrt. Es ist eine von echtem Humor durchwehte Novellendichtung im poetisch gestaltetem Gewande unseres früheren volkstümlichen Kleinlebens, wobei wir einen besonderen Nachdruck auf Humor und Dichtung legen und zur grösseren Verdeutlichung etwa an W. Raabe's »Chronik der Sperlingsgasse« erinnern, mit welcher Baumbach's Trug-Gold der Grundstimmung und Gesamtfarbe nach ziemlich verwandt ist. — Für Leser, welche nicht das Sensationelle oder Pikante in der Erzählung, sondern heitere Anregung der Phantasie und Erwärmung des Herzens suchen, ist das Buch bestens empfohlen.“ (Magdeburger Zeitung.)

— „Recht interessant, in meisterhaftem Stil erzählt! Eine angenehme und fesselnde Lectüre, die überall mit Beifall aufgenommen werden wird.“

(Berlin, Das Echo.)

— „Wir kennen Baumbach im Heldengedichte und im Liede immer als formgewandten Meister: in Trug-Gold lernen wir ihn als trefflichen Erzähler für Alt und Jung, für Hoch und Niedrig schätzen, als Erzähler, der eben so sehr durch seine anmuthige Sprache zu fesseln, wie durch geschickte Schlingung der Fäden unsere Neugier rege zu erhalten weiss.“

(Triester Zeitung.)

„Es ist ein freundliches, ja sogar ein idyllisches Bild, welches der Dichter zeichnet: Fahrendes Volk, Quacksalber, klein-fürstliches und klein-bürgerliches Leben. Alles verbunden durch eine einfache, aber sehr liebenswürdige Erzählung mit der nothwendigen Liebesgeschichte, die hier sogar eine doppelte ist.“

(Lothringer Zeitung.)

„Die Erzählung gibt ein buntes, heiteres Genrebild aus der Zeit nach dem dreissigjährigen Kriege. Das Vagabundenthum steht in Blüthe und nicht minder üppig gedeiht der Charlatanismus. Das alchemistische Treiben jener Zeit, der Gelehrten- und Poetenzopf werden vom Verfasser in überaus gelungenen Vertretern vorgeführt. Während nun die Einen da-

nach trachten, das Geheimniss des Lebenselixirs und Goldmachens zu entdecken und zum Schlusse sich natürlich betrogen sehen, findet die Jugend das echte Gold der Liebe. Es ist ein ergötzliches Büchlein, heiter und gemüthvoll.“

(Berlin, Vossische Zeitung.)

„Das Werk ist kein Trug-Gold, sondern echtes Edelmetall, fein geprägt und wohl werth, von einem Goldschmidt in Curs gesetzt zu werden.“

(Berlin, Volks-Zeitung.)

„Wer nach des Tages Last und Mühen eine sorgenlose, heitere Stunde verbringen will, dem empfehlen wir das Buch zur eingehenden Lectüre. Es heisst zwar Trug-Gold, ist aber echtes Edelmetall.“

(Berlin, Börsen-Zeitung.)

„Die Zeichnung der Charaktere ist so gelungen, dass man ein sehr anschauliches Bild vom Leben und Treiben der Menschen damaliger Zeit erhält und sich von einigen am Schlusse der Erzählung nur ungenügend trennt, so lieb hat man sie gewonnen.“

(Stuttgart, N. Tagblatt.)

„Wir gratuliren dem Verfasser zu dem glücklichen Wurf, den er mit seinem Trug-Gold gemacht hat. Sein Buch ist kein solches.“

(Deutsche Roman-Zeitung.)

Ich gebe das hochinteressante Werk im Allgemeinen nur noch baar, doch bin ich gern bereit, denjenigen Handlungen, welche bei mir offene Rechnung haben und Baumbach's Trug-Gold noch nicht kennen sollten, ausnahmsweise ein Exemplar à cond. zu liefern.

Indem ich Ihren gef. Bestellungen entgegen sehe, zeichne

Hochachtung

Berlin, im November 1883.

Albert Goldschmidt.

[54950.] Wir bitten, das vielfach von uns zum Weihnachtsfeste angezeigte berühmte Buch:

**Samuel Smiles,
Selbst ist der Mann.**

Charaktereskizzen u. Lebensbilder

3. Aufl. Geb. in Halbfranz 7 M 50 s. auf dem Lager nicht fehlen zu lassen.

Die Herren F. Volckmar und L. Staackmann in Leipzig, Friese & Lang in Wien, A. Koch & Co. in Stuttgart, das Schlesische Vereins-Sortiment in Breslau, der Schweizerische Sortiments-Verein in Olten und endlich Herr K. F. Koehler in Leipzig halten dauernd Exemplare auf Lager und liefern zum Original-Baarpreise.

Hochachtungsvoll

Kolberg, November 1883.

C. F. Post'sche Buchhdlg.

[54951.] Soeben erschien:

Zabel, Verzeichniss der Rübenzuckerfabriken, Raffinerien, Candis-Fabriken etc. des Zollvereins, Oesterreichs u. Hollands. 4 M ord., 3 M netto. Nur baar.

Ausgabe Campagne 1883/84.

Quedlinburg, 19. November 1883.

H. C. Huch.

Hammer, Blütenzweige.

[54952.]

Von den div. Anthologien christl. Tendenz ist die billigste und schönste:

Blütenzweige.

Christliche und sinnige Gedichte aus alter und neuer Zeit gesammelt

von

Fr. Hammer.

20 Bogen kl. 8°. Mit feinem chromol. Widmungsblatte in Originalband mit Goldschnitt. 3 M ord., 2 M 25 s no., 2 M 10 s baar.

Freiexemplare:

In Rechnung 13/12, gegen baar 7/6.

Verlag von J. Kocher's Buchhdlg. in Reutlingen.

[54953.]

Lieblingsbücher

für Frauen und Jungfrauen:
Abseits vom Wege.

Gedichte eines Laien.

Illustrirt von Paul Thumann.

2. Auflage. Reich geb. 10 M

„Mit dem Zauber der Poesie verbindet sich in diesem Werk noch ein neuer Reiz. Paul Thumann hat die „Gedichte eines Laien“ mit 9 Illustrationen versehen, die von entzückender Schönheit sind. Die Phantasie des Malers hat sich hier ganz in die lyrische Stimmung des Dichters versenkt und seine leusche Formensprache ist von echt deutscher seelenvoller Schönheit durchdrungen.“

**Des Frauenherzens
Alpha und Omega**

von

Gräfin St. Genois-Stolberg.

Reich geb. 24 M

Die Künstlerin, welche sich durch die Illustration des Werkes: „Deutsches Lied in Ton und Bild“ einen weitverbreiteten Ruf erworben hat, wählte diesmal zu ihrem Stoff eine Anzahl von Dichtungen, die das weibliche Herz durch alle Phasen seines Lebens berühren und bewegen. Ein Werk, in dem Kunst und Poesie so verständnisvoll vereint zu allen Herzen sprechen, wird sich auch leicht den Weg zu allen Herzen bahnen.

Oben bezeichnete Prachtwerke bitte nicht auf Ihrem Lager fehlen zu lassen. Ich kann allerdings nur fest liefern, gewähre aber bei gleichzeitiger Bestellung beider Werke gegen baar 40%.

Hochachtungsvoll

Berlin, 20. November 1883.

Alexander Dunder.

[54954.] Bei C. Remer in Görlitz erschien soeben und wird nur auf Verlangen versandt:

Göppert, Catalog der botanischen Museen der Universität Breslau. 2 M
A cond. nur mäßig.